



Olga Georgieva Live painting «Lost in a conversation»

Ausgangslage

Die Kunsthalle Luzern nimmt das 200-Jahr Jubiläum des Löwendenkmals in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft zum Anlass, das weltberühmte Denkmal mit künstlerischen Mitteln transdisziplinär zu ergründen. Das innovative Projekt vereint unterschiedlichste Perspektiven, es interessiert sich für künstlerische, städtebauliche sowie touristische Aspekte. Das Denkmal als Medium einer Kultur der Erinnerung.

Konzeptidee

Räume, Menschen, Bewegungen, Formen, Muster, Details, Oberflächen, Einblicke, Abgründe, Momente, Dynamik, Stille und Lärm.

In wenigen Momenten sind erste Silhouetten von Menschen zu erkennen. Begegnungen werden bebildert. Ich werde den Moment erfassen. Menschen werden sich wieder in meiner Kunst finden. Verlieren sich wieder. Das Bild wächst. Ein Werk voll Dynamik und Lärm. In der Stille des Moments. Manchmal rattert die Sofortbildkamera. Ein Augenblick wird Ewigkeit. Festgehalten. Die Galerie des Prozesses blickt zurück. Das Experiment, das Happening, die Installation – eine lange Live Show.

Ursprünglich wollte ich mich auf das Denkmal als touristische Attraktion beziehen und in meiner Reflexion die Menschenmassen, die für die schönsten Urlaubsfotos Schlange stehen, verarbeiten. Post-Corona sind jedoch keine Menschenmassen und Tourist*innen zu erwarten. Insofern wird meine Arbeit eine Zustandsbeschreibung dessen werden, wofür das Löwendenkmal nach Covid19 steht.

Vorbereitung auf die Ausstellung

Live painting Performance vor dem Denkmal

Um mich für die Live painting Performance im Herbst in der Kunsthalle Luzern vorzubereiten, werde ich mich am 03. und 04. Juli 2020 zwischen 10:00 und 18:00 Uhr vom Denkmal, von den Luzerner*innen und der Stadt vor Ort inspirieren lassen. Mit Staffelei, Zeichnungs- bzw. Malmaterialien sowie Zeichenblätter in der maximalen Grösse von 1 x 1.7 Meter ausgestattet werde ich Studien der Szenerie und von den Begegnungen der Besucher*innen anfertigen.

Beitrag zur Ausstellung 2020

Live painting Performance Kunsthalle Luzern

Eine Wand in der Kunsthalle Luzern wird von mir gänzlich eingenommen. Kurz nach der Eröffnung beginnt mein Pinselstrich. In wenigen Momenten sind erste Silhouetten von Menschen zu erkennen. Zwei, drei Tage später wird die Wand Zeugnis dieser Begegnungen sein und Erinnerungen festhalten, die nach der Ausstellung für immer verschwinden.

Mit freundlicher Unterstützung

österreichisches kulturforum^{bm}